

Inhalt

I. »Generationen machen Schule«: Die Suche nach einer spanischen Identität	9
1. Einleitung	9
1.1 Gegenstand und Ziel	11
1.2 Aufbau der Arbeit	14
2. Theorien und Methoden	18
2.1 Der literarische Kanon und pädagogische Kanonbildungen . .	18
2.2 Die Akteure der Kanonbildung: Zur Theorie der »politischen Generationen«	32
3. Zum Untersuchungskorpus	40
II. »Nuestros clásicos« – Eine spanische Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts über die Literaturvermittlung	49
I. Wahrung oder Aufbruch? Die Debatten um den Bildungskanon von 1898 bis 1930	49
1.1 Von der »Ley centenaria« zum »Desastre«, von der »preceptiva literaria« zur Literaturgeschichtsschreibung	51
1.2 Modernisierung des Bildungssystems: Die Ausbildung der »Generación del 14«	59
1.2.1 Institutionelle Voraussetzungen für die Formierung einer neuen »politischen Generation«	62
1.2.2 Die generationelle Inszenierung zur nationalen »Regeneration«	66
1.2.3 Bildungspolitische Maßnahmen: Reformen und ihre Konsequenz für die Literaturvermittlung	69
1.3 Der Quijote im Klassenzimmer – Ein nationales Politikum . .	74
1.4 Die 1920er: Literaturvermittlung zwischen Modernisierung »von unten« und wachsendem konservativen Protest	89
1.5 Die Dualität des »Día del Libro«: Staatlich verordnetes Eigenlob und demokratischer Impulsgeber	113
1.6 Zwischenfazit	121

2. Das Dilemma der Kanonpluralität in der Zweiten Republik – Sieg der Moderne über die Tradition?	124
2.1 Die ambitionierte Bildungspolitik der »Generación del 14« in der Zweiten Republik	125
2.2 Die Rolle des Staats	130
2.2.1 Schulordnungen	131
2.2.2 Schullehrwerke	136
2.2.3 Die »Misiones Pedagógicas«: innerspanische politische Zivilisierungsmissionen	142
2.2.4 Gedenkfeiern	153
2.3 Der Stellenwert der Literatur im neuen System	157
2.3.1 Die pro-republikanische Generationseinheit.	158
2.3.2 Die Generationseinheit der konservativen Riege der Katholischen Kirche	167
2.3.3 Adolfo Maílló	172
2.4 Verhandlungen über den pädagogischen Kanon: Gegenläufige Modelle	176
2.5 Die Kultivierung regionaler Identitäten am Beispiel Katalonien	198
2.5.1 Die »Normalisierung« der katalanischen Sprache als Hauptanliegen der Bildungspolitik	202
2.5.2 Die Wiederbelebung der »Renaixença« als genuin katalanische Bildungsaufgabe.	205
2.5.3 Ausländische Kinderliteratur der Gegenwart	206
2.6 Zwischenfazit	208
3. Franquismus: Der diktierte Kanon – Konstruktion und Wahrung der »nationalkatholischen Tradition«	212
3.1 Das elitäre Bildungssystem und die »Generation von 1936«. Selbstermächtigung und kollektive »Mission«	220
3.2 »Verdammung und Verbannung«. Literarische Dekanonisierung durch Zensur.	224
3.2.1 Staatliche Zensurkommissionen	225
3.2.2 Bibliothekssäuberungen	236
3.2.3 »Literaturempfehlungs-Lexika«	241

3.3 »¿Cómo educaremos la generación de la Victoria?« Inszenierungen der »nationalkatholischen Tradition« über den Kanon	253
3.3.1 Menéndez y Pelayo: Der »urspanische Lehrmeister« im Kampf gegen die Ungläubigen	255
3.3.2 Santa Teresa de Jesús: Inkarnation der frommen spanischen Frau	261
3.3.3 Cervantes: Der opferbereite Soldat und das nationale Symbol des Quijote	265
3.3.4 Der Cid: Edler Kämpfer für das geeinte Spanien	272
3.3.5 Die offiziellen »Cuestionarios« für die Literaturvermittlung und die Schulbuchpraxis	276
3.4 »Der Negativkanon«: Identität durch Alterität am Beispiel französischer Literatur	301
3.5 Moderne Tendenzen in der franquistischen Literaturvermittlung?	306
3.6 Zwischenfazit	323
4. Ausblick: Die Kanonrevision während der »Transición« – Demokratie und Autonomie halten Einzug in die Literaturvermittlung	328
III. Fazit	351
IV. Anhang	355
1. Abkürzungsverzeichnis	355
2. Literaturverzeichnis	356
3. Dank	379
4. Personenverzeichnis	381